

Altensee, 14/9 1895

Theure Mama!

Du hast Dich wiederholt beklagt, daß
 ich Dir keine herzlicheren, tröstende
 Briefe schreibe. Heute am letzten Tage
 meines hiesigen Aufenthaltes ^{schreibe}
 ich Dir offen, daß ich leider gar nicht
 der Mensch bin, der Dermalen zum
 Trösten gemacht ist, da ich selbst
 des Trostes mehr bedarf, als irgend
 einer. Ich wollte Dir nicht dein
 belartetes Herz noch schwerer ma-
 chen, aber endlich wird mir doch
 zuviel, als daß ich es stets in mich
 verschließen sollte, was ich seelisch
 leide. Es ist unbeschreiblich!
 Ich trage meine Sorge nun meine geliebte

*) Nächste Adresse: J.H.R. bei Advokat L. Loke, Ring 7,
 Pfaffenplatz 12. F.

Tage), so ließ ich die Kumpf holen, der
in unserer Nähe wohnte, vor 2 Tagen aber
abgereist ist. Er untersuchte Lili
genau (nicht den Unterleib!) und constatirte
ein entwickeltes Kerzleiden (Klap-
penfehler). Ich bin hofflos in die
Welt hat für mich keine Freunde mehr.
Er sagte, daß er nicht begreife, wie
Serge das Geräusch nicht hören könnte.
Nun verscrieb er ihr Strophantus, zu
zu. in folgender Mischung:

Tinct. chin. sirup. 40. v

Tinct. Strophant. 20. v

Acid. hydr. A 5.0

Täglich 3 mal 30 Tropfen!

Das Begru-
bergen auch
Dies wieder
nicht be-
merkt hat,
spricht nicht
gerade für
seinen dia-

gnostischen Scherzblick. Trotzdem
kannst du ihm das Recept gelegentlich
zeigen. Ich weiß nicht, ist Strophantus
stärker als Digitalis? Bisher hat's
nicht gewirkt, in da Lili nun gar
nicht schläft so bin ich besorgt auf
ihre das Mittel in dieser Hinsicht sehr



det. Der Jammer ist großlich. Mir drückt
fast das Herz ab. Jede kleinste Aufregung
muss vermieden werden. Und da soll ich
jetzt nach Prag reisen! Von einem Mitnehmens
wollt' dahin kann natürlich nicht die
Rede sein. ^(in Paris es gibt eine Klinik) Kumpf, der in erster Linie
Frauenarzt (Schüler Krobats) ist, erklärte
jede Vornahme einer Mutterleibsoperation
für unverantwortlich. Von einer Ope-
ration dürfe keine Rede sein, sie
sei auch gar nicht nötig. Die Schwelling
werde von selbst vergehen (Bädern habe
er das übrigens nicht zu, wenigstens
nicht in dem Maße) Für Vili seien
jetzt die warmen Bäder in die Seele
geradezu schädlich gewesen. Daher
musste sie trotz wiederholter Man-
griffnahme derselben endlich aufhören.
Ich betrachtete Bömer (denn einseitigen
Operateur, der nur den Mutterleib
in sonst nichts sieht in dessen Sprach-
rohr Zeichner ist) geradezu für
den Höcker meiner Frau, obwohl
er sie nunmehr behandelt hat.

Die Zeit im Austausch mit ihren
seelischen Aufregungen, der fort-
währenden physischen Attacke auf
die Nerven (zu einer Zeit, wo Lili
eine 2 monatliche schwere Leiden-
zeit hinter sich hatte!!!) hat ihr
Nerven- in Herzleiden gesetzt.
Das habe ich nun davon!

Wie wird das noch Alles werden,
zumal bei unserer Keimatslosigkeit
leid. Und wie brauchte Lili ein
ruhiges Leben in eigener Län-
derkluft! - Ich bitte Dich, mir
eine Antwort auf diese Betrach-
tungen in Mittheilungen nicht
nach Linz zu schreiben, sondern
erst, wenn ich allein in Prag bin
(Adress für dort schreibe ich recht-
zeitig), da Lili alle ^(an mich anlangenden) ~~meine~~ Briefe
liest, wenn ich ihr dies ver-
weigern würde, sofort den Sach-
verhalt erriethe.

Safes bei Euch relativ gut geht, be-
ruhigt mich wenigstens in dieser Hinsicht.
Leider beantwortest Du nie, gar nie
meine Fragen: so, ob Lermann sein Lou-
gar von der Teatoden etc. erhalten hat oder
nicht da ich nicht erhalten habe.

- 2) Die Tagespost vom 22. Aug. (Morgenbl.)
- 3) Ist meine letzte Karte (mit den Nach-
richten über Bezeany, Finzagalli, Berlin
etc. bei Euch angekommen? 4) Erhieltet
Ihr das Wagner-Gedicht das ich heraus-
gab? 4) Liegen meine 500 Mark schon
in der Sparcasse?

Für die Besorgung der Kleiderreparatu-
ren bestenfalls. Kautschuk soll
sich sparen! - Papa sollte so bergi-
ge in weite Hufe, wie den vom Lilien-
stein (wo es ja sehr steil hinauf geht)
zur „Halderruhe“ wahl nicht machen.

- Arbeitet er schon in der Kanzlei?
6) Wie macht sich der Conzipient?
7) Wie geht jetzt das Geschäft?
Ob ich die vielen Besuche in Prag
machen kann, weiß ich wohl nicht.



Ich bin des Mich=Aufreibens (beson-
ders für Fremde) müde. Auch habe ich
strapaziöses & Aufregendes genug in
Graz! Was möglich ist, werde ich Dir zu
Liebe thun — jedoch die alte Ange-
die mich gar nicht interessiert, werde
ich mir schenken?

Zum Schluß will ich noch eine
angenehme Nachricht schreiben:

Frankfurt 9. M. (bekanntlich eine der
Größten & maßgebendsten Bühnen
Deutschlands) hat formell abge-
schlossen. Das ist sehr wertvoll.

Jedoch wunderbar ist was mir Bock
über Göttinger schreibt. Es stimmt
nicht recht mit dem, was Göttinger
(nach seiner Mitteilung) an Hermann
geschrieben haben soll. Bock schreibt:

Jagegen hat Herr Göttinger in Graz
noch immer nicht den ganz seinen
Wünschen entsprechend ausgefertigtes

Vertrag unterschrieben zurück-
geschickt. Ich theilte heute Beck-
mit, was Göttinger Kernmann ge-
schrieben hat, damit nicht ein
neues Missverständniss ent-
steht. - Die 9. Berliner Aufführung
soll sehr gut besucht in von
größtem Erfolge begleitet gewesen
sein. Und nun 1000 Küsse
von mir. Pape in Euck Allen von
Seinem Loh innig liebenden
Aenen in tief traurigen Sinne

Wilhelm.